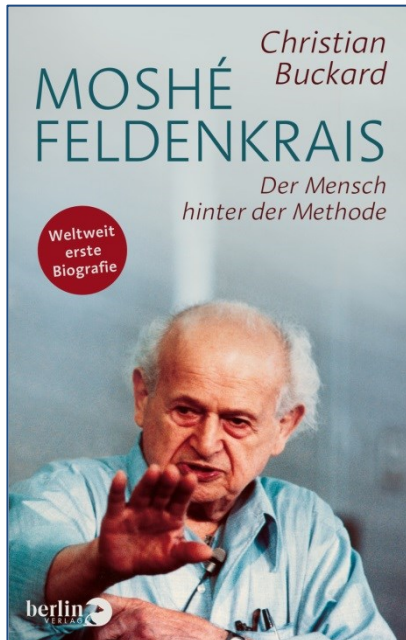


Christian Buckard stellt seine Feldenkrais-Biografie in Kiel vor



WANN: Dienstag, 5. April 2016, 19 Uhr

WO: Die Pumpe, Veranstaltungs- und Kommunikationszentrum, Haßstraße 22, 24103 Kiel

EINTRITT: 8,00 EUR

Christian Buckard

Moshé Feldenkrais – Der Mensch hinter der Methode

Berlin, Berlin Verlag, 2015. ISBN 978-3-8270-1238-8, geb. mit OU, 366 S. mit Schwarz-weiß-Fotos, Anmerkungsapparat, Zeittafel, Register und einem Nachwort von Lea Wolgensinger.

Die Biografie wird zum Ladenpreis von 24,- EUR verkauft und Christian Buckard ist gerne bereit, das Buch nach der Lesung zu signieren. Cornelia Berens moderiert das Gespräch des Autors mit dem Publikum.

„Moshé Feldenkrais – ein Jahrhundertmann. Er wurde 1904 in der ukrainischen Stadt Slawuta geboren und genau 80 Jahre alt. Mit 14 Jahren war er nach Palästina emigriert und schlug sich zunächst mit Gelegenheitsarbeiten durch. Später ging er nach Paris, um Elektromechanik zu studieren. Und außerdem war er Judolehrer und entwickelte eine nach ihm benannte Bewegungslehre, die auf der ganzen Welt populär ist: die Feldenkrais-Methode. Umso erstaunlicher ist es, dass es bisher keine ernsthafte und tiefgehende Biografie von Feldenkrais gab. Der Berliner Judaist und Niederlandist, Journalist, Buchautor und Filmemacher Christian Buckard hat das nun geändert: jahrelang recherchierte er bei ehemaligen Schüler/innen in Israel und unterzog sich auch einem methodisch-sportlichen Selbstversuch. Sein Buch „Moshé Feldenkrais – der Mensch hinter der Methode“ tut genau das, was der Titel verspricht.“

[Aus der Ankündigung des ORF, Christian Buckard im Gespräch mit Renata Schmidtkunz, 17.09.2015]

„Auf rund 330 Seiten, die ergänzt werden von einem Anmerkungsapparat, Zeittafel, Literaturverzeichnis und Register, wird hier das Leben eines Menschen dargestellt, der als Augenzeugen einzigartiger Veränderungen, Brüche und Umwälzungen des 20. Jahrhunderts gelten darf. Für Feldenkraisler womöglich überraschend widmet der Autor die Hälfte der 24 Buchkapitel den Jahren vor der Entwicklung seiner Bewegungslehre – sie umfasst die Zeit von Moshés Geburt 1904 im ukrainische Slavuta, seine frühe vom chassidischen Judentum und Pogromen geprägte Kindheit bis zum Ende des II. Weltkriegs. [...] Ab Mitte der 30er-Jahre werden die Quellen, auf die Buckard bei seinen Recherchen zurückgreifen konnte, vielfältiger. Neben Kanos Dokumenten sind das vor allem Interviews, die Gareth Newell mit der Feldenkrais-Schwester Malka oder Moshés Arbeitskollegen wie David Boston oder Bill Halliday geführt hat. Besonders aufschlussreich und interessant sind hebräischsprachige Zeitungsdokumente ab den 50er-Jahren, die der Autor ausgewertet und einer breiten Öffentlichkeit erstmals zugänglich gemacht hat. Damit eröffnet er manch neuen Blick auf Leben und Werk dieses Bewegungslehrers.“

[Uwe Husslein und Inga Paas, Feldenkraiszentrum Neuss, 28.10.2015]

Mit Eintritt und Verkauf finanzieren wir die Veranstaltung. Der „Förderverein für Feldenkrais und somatische Lernmethoden e. V.“ unterstützt die Lesung mit einer Ausfallgarantie für die entstehenden Kosten. Der Berlin Verlag unterstützt die Lesung ebenfalls. Beiden sagen wir DANKE!